

## **SOLINGER AGENDA-PREIS**

# Preisträger des Jahres 2014























Herausgeber:

**Stadt Solingen** Der Oberbürgermeister

**Stadtdienst Natur und Umwelt** Geschäftsstelle Agenda 21, Bonner Straße 100, 42697 Solingen

Stadt Solingen, Druckerei

Gedruckt auf nach "Der Blaue Engel" zertifiziertem Papier.

### Medizinische Hilfe Solingen

Preisträger des Jahres 2014

#### Der Preisträger

Die medizinische Hilfe Solingen wurde 2007 von dem Internisten Dr. Christoph Zenses und weiteren Mitgliedern des Ärztenetzwerkes solimed



gegründet, um zielgerichtet bedürftigen Menschen - arme Familien, Obdachlose und Menschen ohne Krankenversicherung - eine medizinische Versorgung zu bieten, die möglichst niederschwellig ist und die Menschen ohne Bürokratie und Abrechnung erreicht. Inzwischen ist ein großes Netzwerk an medizinischen und sozialen Einrichtungen sowie Kontaktpersonen entstanden, die mit vielen Angeboten daran arbeiten, Hilfesuchende aufzufangen.

Den Agenda-Preis 2014 erhält die

#### Medizinische Hilfe Solingen

für die Unterstützung bedürftiger Menschen durch eine niedrigschwellige, medizinische Basisversorgung sowie ihre Begleitung in krisenhaften Lebenssituationen. Ein weit gespanntes Netzwerk an Partnern ermöglicht ein großes Spektrum an Versorgungsleistungen.

#### Grund der Auszeichnung

Die Medizinische Hilfe Solingen richtet sich an Menschen in akuten Notsituationen und sucht gleichzeitig nach längerfristigen Hilfs- und Unterstützungsangeboten. Mit diesem mehrgleisigen Vorgehen leisten sie einen modellhaften Beitrag, um von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffene Menschen und ihre Familien aufzufangen und zu stabilisieren. Ziel ist es, die hilfebedürftigen Menschen so zu stärken, dass sie Wege aus ihren Krisen finden und die Chancen auf Bildung, ein selbstbestimmtes Leben und eine soziale Beteiligung für sich und ggf. auch ihre Kinder wahrnehmen können. Letztlich ermöglicht dies auch die Reintegration in das "normale" Gesundheitssystem und in die Mitte der Gesellschaft.

Ausgehend von der Überzeugung, dass Armut krank macht und Krankheit arm machen kann, setzen sich die Mitstreiterinnen und Mitstreiter der Medizinischen Hilfe auch öffentlich dafür ein, die Auswirkungen von Armut auf die Gesundheit im Kontext der Armutsdebatte nicht länger zu vernachlässigen, sondern durch konkretes Handeln hier dringend erforderliche Fortschritte zu erzielen. Sie sind damit ein wichtiges Sprachrohr um auf Missstände in unserer Gesellschaft hinzuweisen und aktiv nach Lösungen zu suchen.

Dass diese Aktivitäten auch über Solingen hinaus Gehör finden, zeigt z.B. die 2011 erfolgte Auszeichnung mit dem 2. Platz des Aspirin Sozialpreises.

#### Beiträge zur Lokalen Agenda 21

Um hilfebedüftige Menschen zunächst überhaupt zu erreichen und ihnen dann optimal zu helfen, hat die Medizinische Hilfe Solingen



die Hilfe- und Unterstützungsangebote in den letzten Jahren dank vieler Partnerorganisationen immer weiter ausgebaut: Sie arbeitet z.B. eng zusammen mit dem Verein Solinger Tafel e.V. (wo mehrere Projekte organisatorisch angeknüpft sind) sowie den flexiblen Familienhelfern der Wohlfahrtsverbände (Caritas, Diakonie, DRK) den Familien-Hebammen, den Sozialarbeitern der Jugend- und Drogenberatung, dem Netzwerk der Alleinerziehenden, pro familia, Apotheken und vielen weiteren Partnern.

Mit dem MediMobil Solingen versorgen Mitglieder des Ärztenetzwerks wöchentlich (an wechselnden Orten) Obdachlose und Mittellose. Hier erhalten Menschen, die sich den Blicken anderer Menschen in Wartezimmern nicht aussetzen möchten, medizinische Hilfe, aber auch menschliche Wärme. Denn nach den langjährigen Erfahrungen ist es ganz wesentlich, den Menschen Zeit für ein persönliches Gespräch zu schenken, zu denen sonst keiner kommt. Dies kann ihnen auch wieder Mut machen, den Kampf gegen Alkohol und Drogen aufzunehmen.

Ein vergleichsweise junges Projekt ist die "Praxis ohne Grenzen". Dabei handelt es sich um einen neuen Praxisraum in Solingen-Ohligs bahnhofsnah, direkt im Gebäude der der Jugend- und Drogenberatung e.V. ("Faxe"). Die Praxis richtet sich an die zunehmende Zahl an wohnungslosen, nicht krankenversicherten Menschen (teils ohne Aufenthaltsstatus). Einmal wöchentlich findet hier ehrenamtliche fachärztliche Beratung, apparative Diagnostik und medizinische Behandlung ebenso wie eine soziale Beratung statt, u.a. um die Menschen wieder in eine Krankenversicherung zu bringen.

Immer mehr Medikamente für sogenannte "Bagatellerkrankungen" sind nicht verschreibungspflichtig und müssen selbst übernommen werden. Über das Projekt Medikamententafel erhalten verarmte, aber versicherte Menschen nicht verschreibungsfähige Arzneimittel auf einem von der Solinger Tafel abgestempelten grünen Rezept derzeit 80% günstiger, um sie für arme Bevölkerungsschichten bezahlbar und nutzbar zu machen (damit z.B. Magen-Darm-Infekte, Bronchitis, Kopfläuse u.v.m. in der ganzen Familie auch behandelt werden).

Die Medizinische Hilfe Solingen zeigt beispielgebende Wege auf, um das Recht aller Patientinnen und Patienten auf eine adäquate, nicht diskriminierende medizinische Behandlung unabhängig von ihrem rechtlichen Status sicherzustellen.

#### Möglichkeiten mitzuwirken

In allen Bereichen und Projekten sucht die Medizinische Hilfe ehrenamtliche Unterstützung. Auch eine finanzielle Förderung wird sehr begrüßt - dazu wurde bei der Solinger Tafel e.V. ein Unterkonto eingerichtet (Infos siehe Homepage).

#### Ansprechpartner

**Dr. Christoph Zenses** 

Parkstr. 20, 42697 Solingen

Fon: 0212 75969, E-Mail: zenses@solimed.de

Weitere Infos: www.medizinische-hilfe-solingen.de

### Solinger Friedensdorf-Netzwerk

Preisträger des Jahres 2014

#### Der Preisträger

Im Solinger Friedensdorf-Netzwerk enga-



gieren sich Solingerinnen und Solinger, die die Arbeit von "Friedensdorf International" unterstützen. Diese 1967 gegründete Hilfsorganisation holt unter anderem kriegsverletzte Kinder zur medizinischen Versorgung nach Deutschland. Das Solinger Netzwerk behandelt, pflegt und begleitet die Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten, die in Solingen versorgt werden, und leistet darüber hinaus mit vielfältigen Aktivitäten internationale Hilfe.

Den Agenda-Preis 2014 erhält das

#### **Solinger Friedensdorf-Netzwerk**

für die sensible Betreuung und medizinische Behandlung von kriegsverletzten Kindern sowie die Umsetzung von Hilfsprojekten in Krisenregionen. Das umfangreiche Engagement unterstützt die Arbeit von "Friedensdorf International" und gibt den Kindern eine Perspektive für ihre Zukunft.

#### **Grund der Auszeichnung**

Das Solinger Friedensdorf-Netzwerk ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie durch lokales Engagement konkrete Hilfe für junge Menschen und ihre Familien aus Krisen- und Kriegsregionen geleistet wird. Nach erfolgreicher Behandlung kehrt mit ihnen auch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft und die Botschaft des Friedens in ihre Heimatländer zurück. Aktuell werden insbesondere Kinder aus Afghanistan, Angola, Gaza, Zentralasien und dem Kaukasus behandelt.

Die Arbeit des Netzwerkes zeichnet sich dadurch aus, dass viele unterschiedliche Fach- und Pflegekräfte zusammenwirken und ihre Kräfte bündeln: das Städtische Klinikum Solingen, die St. Lukas Klinik und die anderen Krankenhäuser der Kplus Gruppe in Haan, Hilden und Opladen, Fachärzte des Ärztenetzwerks solimed, das DRK Solingen sowie weitere engagierte Bürgerinnen und Bürger beispielsweise in der ehrenamtlichen Betreuung der Kinder während des

Krankenhausaufenthaltes. Alle gemeinsam stellen die sensible Begleitung der Kinder sicher, finanzieren auch außergewöhnliche Behandlungen, sorgen für eine kontinuierliche Öffent-



lichkeitsarbeit und sammeln Spenden – auch für Projekte in den Herkunftsländern ihrer kleinen Patienten.

Weit über die medizinische Einzelfallhilfe hinaus engagieren sich die Mitglieder des Solinger Netzwerkes, um Kriegs- und Krisenopfern im täglichen Kampf ums Überleben in ihren Heimatländern zu helfen – auch dann noch wenn das öffentliche Medieninteresse bereits erloschen ist.

#### Beiträge zur Lokalen Agenda 21

Während in der 80er Jahren lediglich hin und wieder Kinder in Solingen behandelt wurden, ist das Engagement gerade in den letzten Jahren stark gewachsen. In beiden Solinger Krankenhäusern werden permanent Kinder operiert und gesund gepflegt (mindestens sechs bis acht Kinder pro Jahr). Operateure in unterschiedlichen Abteilungen von Unfallchirurgie über Urologie und Kindermedizin bis hin zur Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, unterstützt von Diagnostikern in der Inneren Medizin und Radiologie, sind beteiligt.

Das Ärztenetzwerk solimed springt ein, wenn außerplanmäßige Medizin nötig und zusätzliche Kosten aufzubringen sind. Außerdem unterstützt es postoperative Maßnahmen und die Versorgung bei Behandlungen, die die Krankenhäuser nicht vorhalten – von A wie Augenheilkunde bis Z wie Zahnmedizin. Das Solinger DRK fährt seit 2006 für das Friedensdorf und bringt kleine Patienten vom Flughafen in deutsche Krankenhäuser im gesamten Bundesgebiet. Im Jahr 2013 kamen so fast 12.000 Kilometer zusammen.

Eine aktive Gruppe, im Oberhausener Friedensdorf geschulter Frauen und Männer betreuen die Kinder bis zu ihrer Genesung in den Kliniken. In dieser Zeit kümmert sich die Gruppe nach festgelegtem Plan um die kleinen Patienten, spielt oder lernt mit ihnen, lässt sie kaum allein, kümmert sich um Dinge des täglichen Bedarfs und übernimmt die Kommunikation mit den behandelnden Ärzten.

Neuestes Projekt ist der Bau von zwei Basisgesundheitsstationen in Kambodscha. Im Frühsommer 2014 konnte das erste im Namen des Friedensdorfes erbaute "Solingen-House" eröffnet werden. Es wurde ausnahmslos mit Spenden von Solingern finanziert. Ausgerüstet wie ein kleines Krankenhaus stellt es die medizinische Grundversorgung in einem Gebiet sicher, in dem die arme Landbevölkerung kaum Zugang zu medizinischer Hilfe hat. Die acht Mitarbeiter konnten bereits 4000 Patienten und über 110 Geburten betreuen. Auch die Vorbereitungen für ein zweites "Solingen-House" sowie die Spendensammlungen laufen.

Die Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit sind vielfältig. So spielte z.B. die Solinger Band "Bobcats" mit sieben Konzerten fast 14.000 Euro ein. Große Aufmerksamkeit erzielte die Ausstellung "Am Rande der Schöpfung", mit der der Fotograf Uli Preuss die Opfer von Krieg und Gewalt aus ihrer Anonymität holt und in bewegenden Alltagsbildern ihre Geschichten erzählt. Sie war in Solingen drei Mal, bundesweit 34 Mal und sogar in Japan zu sehen.

An einem besonderen Friedensdorf-Projekt beteiligte sich Solingen anlässlich des Tsunamis im Jahr 2004. Damals flog ein Reporter des Solinger Tageblattes auf einem Friedensdorf-Hilfsflug ins zerstörte Sri Lanka. Seine Berichte waren Anlass für eine beispiellose Spendenaktion, die fast 300.000 Euro einbrachte und drei fachbezogene Hilfsorganisationen unterstützte – eine davon war das Friedensdorf.

#### Möglichkeiten mitzuwirken

Das Solinger Friedensdorf-Netzwerk freut sich über alle, die sich für die Arbeit interessieren und sich engagieren wollen – sei es durch finanzielle Unterstützung, z.B. durch Spenden für das Solingen-House (Kontonummer auf der Homepage) oder aktive persönliche Mithilfe, z.B. bei der Betreuung der kleinen Patienten in den Kliniken.

#### **Ansprechpartner**

Uli Preuss

Burgstraße 15, 42655 Solingen Mobil: 0163.2991510, E-Mail: upfoto@aol.com

Weitere Infos: www.friedensdorf.de www.solingen-house.de

### Runder Tisch Radverkehr

Preisträger des Jahres 2014

#### Der Preisträger

Der Runde Tisch Radverkehr setzt sich dafür ein, das Fahrrad als Verkehrsmittel attraktiver zu machen und mehr Menschen zum Radfahren zu animieren. Seine Mitglieder engagieren sich für ein fahrradfreundliches



Klima und eine zukunftsfähige, gesundheitsfördernde und klimafreundliche Mobilität. Deshalb arbeiten sie daran, Maßnahmen anzustoßen und gemeinsam mit Kooperationspartnern umzusetzen.

Den Agenda-Preis 2014 erhält der

#### Runde Tisch Radverkehr

für das vielseitige Engagement zur Förderung des Radverkehrs in Solingen. Er setzt sich für konkrete Schritte ein, um das Radfahren in Solingen attraktiver zu gestalten, die Interessen der radelnden Bürgerinnen und Bürger zu vertreten und eine gesundheits- und umweltfreundliche Mobilität voranzubringen.

#### **Grund der Auszeichnung**

Die Mitglieder des Runden Tisches Radverkehr zeichnen sich dadurch aus, dass sie mit großem Engagement dazu beitragen, den Radverkehrsanteil in Solingen zu erhöhen. Sie bringen dazu ihre oft weitreichenden Ortskenntnisse und Erfahrungskompetenzen als Alltags- und Freizeitradlerinnen und -radler in Planungen und Projekte einbringen.

Dies bietet eine wertvolle Grundlage sowohl für die Arbeit der Verkehrsunfallprävention der Polizei als auch für die Arbeit der städtischen Dienststellen - wie u.a. die Verkehrsplanung, die Kartographie und die Lokalen Agenda 21. So entstand eine intensive Zusammenarbeit zwischen den ehrenamtlichen Mitgliedern des Runden Tisches sowie hauptamtlich engagierten Partnern, die bis heute das Geschehen im Runden Tisch Radverkehr prägt.

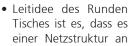
Die Mitglieder des Runden Tisch Radverkehr arbeiten einerseits als Interessenvertreterinnen und -vertreter für eine bessere Radverkehrsinfrastruktur in Solingen und suchen andererseits, wo immer möglich, nach pragmatischen Lösungen, um den Radverkehr quantitativ und qualitativ zu verbessern. Im Ergebnis konnte der Runden Tisch Projekte und Aktivitäten anstoßen und mit umsetzen, die bereits heute konkrete Fortschritte für Radfahrer sowie die Förderung einer nachhaltigen Mobilität darstellen (siehe unten).

#### Beiträge zur Lokalen Agenda 21

Der Runde Tisch Radverkehr geht in seiner heutigen Ausrichtung zurück auf eine Initiative im Rahmen der Ausstellung "FahrRadZeit" im Industriemuseum im Jahr 2002. Dabei konnten auch Mitwirkende einer Jahre zuvor aktiven, aber dann nicht fortgesetzten Arbeitsgemeinschaft zum Radverkehr wieder gewonnen werden. Auch der VCD und der ADFC sind aktiv dabei.

Der Runde Tisch Radverkehr trifft sich in der Regel alle sechs bis acht Wochen. Wer sich für die Arbeit interessiert, sein Wissen einbringen und an Aktivitäten mitwirken will, ist zu den Sitzungen jederzeit eingeladen.

Seitdem hat sich im Runden Tisch Radverkehr ein vielseitiges Engagement entfaltet:





Radwegeverbindungen bedarf, die teils auf Nebenstraßen verlaufen können und teils auf Hauptstraßen verlaufen müssen. Um dies zu erreichen, gilt es, Lücken im Radverkehrsnetz zu schließen und alle Potenziale auszuschöpfen.

- Dazu wurde 2006 in aufwändiger Kleinarbeit der erste Fahrradstadtplan erstellt, der 2014 vollständig überarbeitet und als eigenes Produkt herausgebracht werden konnte. So entstand in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Solingen ein vielseitig verwendbares Produkt.
- Der Fahrradstadtplan bildet den Bezugs- und Mittelpunkt vieler Arbeitskreisaktivitäten. Aus den Routenempfehlungen wurden vier Fahrrad-Touren für die Freizeit entwickelt.
- Zudem erarbeitete die Verwaltung unter Mitwirkung des Runden Tisches ein Radverkehrskonzept mit Infrastrukturmaßnahmen, das 2011 politisch verabschiedet wurde. Die verwaltungsseitige Umsetzung der Maßnahmen wird vom Runden Tisch begleitet. Inzwischen konnten zahlreiche Sackgassen, die für Radfahrer durchgängig sind, gekennzeichnet werden. Viele Anliegerstraßen oder Fußwege sind inzwischen für den Radverkehr freigegeben. Zudem wurden Einbahnstraßen in Gegenrichtung sowie Abschnitte von Fußgängerzonen für Radfahrer geöffnet. Dies alles sind Beispiele, wie auch durch kleinere Schritte wirksame Verbesserungen erzielt werden können. Es sind aber auch größere Maßnahmen nötig, um ein funktionierendes Radwegenetz zu verwirklichen. So war z.B. der Neubau der Juckelbrücke 2014 ein wichtiger Erfolg für die Radwegeverbindungen und das Engagement in Solingen.
- Seit 2009 besteht das Projekt "VeloFit Fahrradfreundliche Schule", das im Runden Tisch initiiert und in Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen, städtischen Dienststellen und der Polizei umgesetzt wird. Dabei ist es Ziel, mit einem fahrradfreundlichen Schulklima diejenigen Schüler zu stärken, die Spaß am Radfahren haben und mehr Sicherheit im Verkehr gewinnen wollen.
- Die Analyse von Solinger Fahrradunfällen aus mehreren Jahren brachte wichtige Erkenntnisse für die Verkehrserziehung und -planung. Die Mitwirkung an öffentlichkeitswirksamen Fahrradaktionen ist ein weiterer Baustein der Aktivitäten des Runden Tisches Radverkehr

#### **Ansprechpartner**

Dr. Jochem Putsch

Schieferweg 23, 42659 Solingen Fon: 0212 232410 (im Büro) E-Mail: jochem-putsch@t-online.de Kontaktaufnahme auch über Agenda 21-Geschäftsstelle der Stadt Solingen möglich.

Weitere Infos: www.radfahren.solingen.de

### Bürgerverein "Rund um die Zietenstraße e.V."

Preisträger des Jahres 2014

#### Der Preisträger

Der Bürgerverein "Rund um die Zietenstraße e. V." engagiert sich seit 1998 dafür, die Lebensbedingungen im Quartier zu verbessern, die Bewohnerschaft zu unterstützen und Nachbarschaftskontakte zu fördern. Dabei bezieht er



auch die angrenzenden Wohngebiete (wie z. B. ein benachbartes Neubaugebiet) mit ein. In dem dicht besiedelten Wohngebiet zwischen Felder-, Klingen-, Hacketäuerund Schützenstraße wohnen viele Familien mit Kindern unterschiedlichster Herkunft Die Aufgaben des Vereins umfassen u. a. die Bildungs-, Kinder- und Jugendarbeit sowie Projekte zur Wohnumfeldverbesserung und Stadtteilentwicklung im Rahmen des Quartiersmanagements.

Den Agenda-Preis 2014 erhält der Bürgerverein

#### "Rund um die Zietenstraße e.V."

für sein langjähriges Engagement zur Verbesserung der Lebensbedingungen im Quartier sowie zur Förderung des Zusammenlebens und des aktiven Miteinanders der Bewohnerschaft, die von einer Vielfalt an Kulturen und Generationen geprägt ist.

### Grund der Auszeichnung

Der Bürgerverein "Rund um die Zietenstraße e. V." arbeitet mit hohem Engagement und vielseitigen Aktivitäten insbesondere daran, das soziale Miteinander der Bewohnerschaft zu fördern und sozialer sowie ökonomischer Benachteiligung entgegenzuwirken. Einen wichtigen Schwerpunkt stellt dabei die Förderung von unterschiedlichsten Bildungsaktivitäten dar. Ziel ist es, eine Basis für ein friedliches Zusammenleben im Quartier und ein offenes, tolerantes Miteinander in der Nachbarschaft zu entwickeln.

Neben den wichtigen Daueraufgaben, wie z.B. Hausaufgabenbetreuung, Sprachkurse, Freizeitangebote für Jung und Alt sowie Beratung in allen Lebenslagen, kommen immer wieder neue gesellschaftliche Herausforderungen hinzu, denen sich der Bürgerverein aktiv stellt. So werden insbesondere neuzugewanderte und/oder aus ihren Herkunftsländern geflüchtete Familien im Quartier willkommen geheißen und darin unterstützt in Solingen eine neue Heimat zu finden.

Der Bürgerverein arbeitet zudem kontinuierlich daran, die Wohnsituation zu verbessern sowie die Freiräume aufzuwerten. Insgesamt gründen die Angebote und Fortschritte im Quartier auf ein beispielhaftes Zusammenspiel zwischen ehrenamtlich engagierten Vereinsmitgliedern, Vereinsvorstand und der Bewohnerschaft sowie dem hauptamtlichen Engagement des Quartiersmanagements. Letzteres bietet einen Kristallisationspunkt, um Ideen aufzunehmen, Konflikte zu bearbeiten und Maßnahmen organisatorisch zu unterstützen.

#### Möglichkeiten mitzuwirken

Der Bürgerverein sowie das Quartiersmanagement laden dazu ein, sich mit Ideen zur Verbesserung des Lebens im Quartier an die Quartiersmanagerin Eva Thomas zu wenden. Alle, die aktiv werden wollen, sind herzlich willkommen.

#### Beiträge zur Lokalen Agenda 21

Die zahlreichen Aktivitäten des Bürgervereins richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis in Seniorenalter. Aktuelle Beispiele für das Engagement sind unter anderem:

 die Sommer-Kunstausstellung Zietenstraße: Im Rahmen des Projektes Kulturrucksack NRW haben Jugendliche - angeleitet durch die Künstlerin Susanne Müller-Kölmel - großformatige Bilder gestaltet und auf dem Stadtteilplatz präsentiert.



- die Anlage der "Intergenerativen Gärten Zietenstraße" (als Baustein im Netzwerk "Gesunde Nachbarschaften"): Aufbauend auf dem Projekt "Balkongärten" wurden auf dem Stadtteilplatz zwei Hochbeete errichtet, in denen Gewürze und Gemüse wachsen und zu weitergehenden Aktivitäten (z. B. Ernten und Kochen & Backen) anregen. Dies gibt Anlässe, so dass ältere Bewohner an Jüngere ihre Fertigkeiten weitergeben und über das "Gärtnern" niederschwellig Gespräche und Kontakte entstehen.
- die Einrichtung der Zietenstraßenbibliothek (kurz ZiBi):
   Dank der Unterstützung durch Spenden können hier bereits über 600 Bücher ausgeliehen werden. Ein kleines
   Team aus der Mädchengruppe kümmert sich um Ausleihe und Pflege der Bibliothek, die rege genutzt wird.
- Mit Unterstützung des Spar- und Bauvereins eG konnte 2003 ein Bewohnertreff und ein Siedlungsbüro eingerichtet werden. Hier finden viele Bildungs- und Freizeitangebote statt und es bietet sich Raum für selbstorganisierte Aktivitäten und Austausch. Ein Highlight ist der seit 2011 eingerichtete Jugendraum – er bietet Kindern ab zwölf Jahren zweimal wöchentlich einen altersgerechten Anlaufpunkt, der die Kontaktaufnahme, Unterstützung und Einbeziehung der Jugendlichen befördert.



Trotz der vielen Angebote ist es alljährlich ein großer Kraftakt, die viel genutzten Treffs und Hilfestellungen der Kinder- und Jugendarbeit abzusichern, da die "Offene Tür"-Arbeit fast ausschließlich mit Spenden und Zuschüssen finanziert wird.

#### Ansprechpartner

#### Quartiersmanagement: Eva Thomas

Stadtteilbüro, Zietenstraße 40, 42651 Solingen

Fon: 0212 3831744

E-Mail: buergerverein-zietenstrasse@web.de

#### Bürgerverein (Vorstand):

Angelika Witoch, Dagmar Becker, Sedat Karacelik und

Kathrin Menzel

Weitere Infos: www.zietenstraße.de

### Bürgerverein "Wir in der Hasseldelle e.V."

Preisträger des Jahres 2014

#### Der Preisträger

Der Bürgerverein "Wir in der Hasseldelle e.V." engagiert sich seit 1987 dafür, wir hasseldelle und die Lebensbedingungen im Quartier zu verbessern sowie das nachbarschaftliche Zusammenleben der Bewohnerinnen und Bewohner zu fördern. Dies ist von besonderer Bedeutung, da im Quartier viele Familien mit Kindern sowie viele Menschen mit Zuwanderungsgeschichte leben. Die Aufgabenbereiche des Vereins umfassen u.a. die Kinder- und Jugendarbeit, das Quartiersmanagement und die Beschäftigungsförderung AQUARIS, das Angebot für haushaltsnahe Dienstleistungen Alltas sowie weitere Projekte zur Stadtteilentwicklung.

## Den Agenda-Preis 2014 erhält der Bürgerverein "Wir in der Hasseldelle e.V."

für sein langjähriges Engagement zur Verbesserung der Lebensbedingungen im Quartier sowie zur Förderung des Zusammenlebens und des aktiven Miteinanders der Bewohnerschaft, die von einer Vielfalt an Kulturen und Generationen geprägt ist.

#### Grund der Auszeichnung

Mit vielseitigen Aktivitäten und Angeboten gelingt es dem Bürgerverein "Wir in der Hasseldelle e.V.", Bewohnerinnen und Bewohner verschiedener Generationen und Kulturen zu erreichen, sie im Alltag zu unterstützen sowie sie in die Quartiersentwicklung einzubeziehen. So können Nachbarschaften und das Miteinander der Kulturen stetig wachsen.

Das beispielhafte Engagement gründet sich auf einem engen Zusammenspiel zwischen dem ehrenamtlichen Engagement von Vereinsmitgliedern, Vereinsvorstand und Anwohnern der Hasseldelle einerseits sowie dem professionellen Engagement des Quartiersmanagements andererseits, das als Ideenschmiede, Ansprechpartner und Katalysator die Organisation und Umsetzung der Aktivitäten unterstützt.

Der Verein widmet sich vielen dauerhaften Aufgaben, wie z.B. der Kinder- und Jugendarbeit, der Verbesserung von Wohnqualität und des Wohnumfeldes im Stadtteil, der Beschäftigungsförderung und der Integration. Gleichzeitig stellt er sich immer wieder neuen, aktuellen Herausforderungen: So war der Verein z.B. federführend an der Gründung des Genossenschaftsladens beroma beteiligt und verantwortlich für die Gründung von Alltas - einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb für haushaltsnahe Dienstleistungen. Und derzeit engagiert sich der Verein insbesondere dafür, zugewanderte Menschen im Quartier gut aufzunehmen und zu unterstützen.

#### Möalichkeiten mitzuwirken

Der Bürgerverein sowie das Quartiersmanagement laden dazu ein, sich mit Ideen zur Verbesserung des Lebens im Quartier an die Quartiersmanagerin Martina Klassert zu wenden. Besonders willkommen sind auch alle, die selbst aktiv werden wollen, um Dinge zu bewegen und zu ändern.

### Beiträge zur Lokalen Agenda 21



Die zahlreichen Aktivitäten des Bürgervereins richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis in Seniorenalter. Sie reichen von Sprachkursen und Hausaufgabenbetreuung (mit gemeinsamem Mit-

tagessen), über vielseitige weitere Bildungs- und Freizeitangebote bis hin zu Ferienaktivitäten.

So wurden beispielsweise in den letzten zwei Jahren

- ein Indoorspielplatz für Kinder eingerichtet,
- Pflanzkisten gemeinsam mit Kindern, Bewohnern und AQUARiS-Teilnehmern aufgestellt,
- ein weiterer Sportkurs, ein Walking-Treff sowie ein Seniorentanz-Treff eingeführt,
- eine Wanderkarte erstellt sowie Bänke und Papierkörbe im nahen Wald errichtet,
- die Lärmschutzwand am Bolzplatz neu gestaltet,
- gemeinsame Veranstaltungen, etwa ein regelmäßig stattfindendes Kulturdinner und eine Aufräumaktion im Quartier durchgeführt,
- ein Angebot für Mädchen ab der fünften Klasse namens GirlsClub eingerichtet sowie
- das Angebot "Teenhouse" um das "Teenhouse on the Road" (spannende Ausflüge für Teens) erweitert.

Außerdem gibt es gezielte Integrationsangebote, wie z.B. der Gesprächskreis türkischer Frauen, der Internationale Seniorentreff und das Kulturdinner, das durch gemein-



sames Kochen dazu anregt, Kulturen kennenzulernen und Barrieren abzubauen. Dazu kommen gemeinsame Vereinsfahrten und Nachbarschaftsfeste.

Mit AQUARIS erhalten junge Erwachsene auf ihrem Weg in eine eigenständige, existenzsichernde Arbeit Unterstützung, wenn es auf "normalem" Wege hapert. Das Quartier gewinnt doppelt, denn das Beschäftigungsprojekt führt Arbeiten aus, die das Allgemeinbild der Siedlung verbessert und ein positives Wohnumfeld fördert.

Ein Nachbarschaftstreff im Quartier bietet Räumlichkeiten und ist Anlauf-, Austausch- und Kristallisationspunkt für das Nachbarschaftsleben und für selbstorganisierte Aktivitäten aller Art.

#### Ansprechpartner

#### Quartiersmanagement: Martina Klassert

Stadtteilbüro, Rolandstr. 3-5, 42651 Solingen

Fon: 0212 38085916 Mobil: 0157 71722382 E-Mail: klassert@hasseldelle.de facebook: Bürgerverein Hasseldelle

#### Bürgerverein (Vorstand):

Hans-Peter Harbecke, Christian Petschke Kontakt: vorstand@hasseldelle.de

Weitere Infos: www.hasseldelle.de